



Paul Berger, Pfarreileiter von Zell, segnete die neue Fahne der Musikgesellschaft Ufhusen. Die Farben Blau, Weiss und Rot sollen den Bezug zum Kanton und der Schweiz sowie die strahlende Jugendlichkeit des Vereins darstellen.



Vereinspräsident Patrick Schmid (links) und OK-Präsident Marcel Schmid freuen sich über das eindrückliche Fest. Fotos Hilda Rösch

Ein Symbol für die Kameradschaft

Ufhusen | Musikgesellschaft feierte ihr 111-Jahr-Jubiläum mit der Einweihung einer neuen Fahne

Ihr 111-jähriges Bestehen feierte die Musikgesellschaft Ufhusen mit einem dreitägigen Fest. Dessen Höhepunkt bildete die feierliche Einweihung der neuen Fahne, die sich der Verein zu seinem besonderen Jubiläum angeschafft hat.

von **Hilda Rösch**

Seit 111 Jahren besteht die Musikgesellschaft Ufhusen. Doch trotz dieses recht hohen Alters ist sie jung geblieben. Das zeigte sich am letzten Sonntag im feierlichen Gottesdienst, den sie unter der Leitung von Patrick Theiler mit festlichen, klangvollen und farbigen Melodien musikalisch gestaltete. Gehalten wurde die Festmesse mit Enthüllung und Einsegnung der neuen Fahne durch Paul Berger, Pfarreileiter von Zell. Dieser sagte in seiner Predigt: «Ein Verein braucht Menschen, die sich gemeinsam für sein Bestehen einsetzen und engagieren. Er ist wichtig für die Gemeinschaft des Dorfes. Und zu einem Verein gehört auch eine Fahne, die den Zusammenhalt, die Kameradschaft und die Gemeinschaft symbolisiert.»

Ein erhebender Moment

Der erhebende Moment der Enthüllung und Einsegnung der Fahne bildete den

Höhepunkt der Festmesse. Feierlich und mit gebührendem Respekt entrollten die Fahnenpaten Vreni Lustenberger und Heinrich Kneubühler die Fahne, um sie in ihrer ganzen Pracht den Gottesdienstbesuchern zu präsentieren. Mit tosendem Applaus wurde das farblich starke Prunkstück begrüsst. Paul Berger segnete die Fahne und sagte: «Ich segne diese neue Fahne, die die Freundschaft unter den Musikanten, das Gefühl der Zusammengehörigkeit und das Vereinsleben symbolisieren soll.» Ebenfalls mit dem nötigen Respekt nahm anschliessend Fähnrich Jakob Schärli die Fahne aus den Händen der Fahnenpaten entgegen, um sie in Zukunft mit Stolz und Freude zu tragen.

Ein bezauberndes Unterhaltungskonzert

Angeführt von der Musikgesellschaft Ufhusen und geleitet von zahlreichen Fahnenpaten aus der näheren und weiteren Umgebung begab sich die Festgemeinde nach dem Gottesdienst zur Fridli-Buecher-Halle, um der weltlichen Feier beizuwohnen. Musikalisch empfangen wurde sie dort von der Musikgesellschaft Rohrmatt, der Patensektion der MG Ufhusen. Die «Rohrmättler» bestritten auch die Unterhaltung während des Banketts. Unter der Leitung von Hanspeter Schwegler warteten sie mit bezaubernd schönen böhmischen Volksweisen und Ausschnitten aus der

Operette «Im Weissen Rössli». Als besondere Überraschung traten mit der MG Rohrmatt auch die Sopranistin Emma Stirnimann und ihr Vater Josef Stirnimann auf.

Als Festredner betätigte sich OK-Präsident Marcel Schmid. Es sei eine grosse Ehre, die Gästeschar zu diesem denkwürdigen Anlass willkommen zu heissen. Mehrere Redner überbrachten der Musikgesellschaft Ufhusen die Grussbotschaften ihrer Vereine.

Ein Zeichen von Ehrfurcht

Als Vertreter des Gemeinderats übermittelte Thomas Graf dessen Gratulationsworte: «Der Verein schafft es immer wieder, Jugendliche für die Musik, die Kultur und das Brauchtum zu begeistern. Denn Musik hält dem Wandel der Zeit stand und sie ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung.» Mit Markus Bossert befand sich unter den Gästen auch ein Vertreter der Verbandsleitung des Luzerner Kantonalen Blasmusikverbandes. Er bezeichnete die Musikgesellschaft Ufhusen als eine starke Stütze des Verbandes. Mit der Anschaffung der neuen Fahne attestierte er ihr Weitblick für die Zukunft. Weiter stellte sich der neue Fahnenpate, Heinrich Kneubühler, ans Rednerpult: «Mit Freude und Stolz habe ich diese Aufgabe übernommen. Denn eine Fahne drückt Gemeinsamkeit aus und sie ist auch ein Zeichen von Ehrfurcht, wenn sie sich über das Grab eines

Kameraden neigt. Ebenso ist sie ein Ausdruck von Lebensfreude und Geselligkeit und sie unterstreicht den optischen Eindruck unserer Musikgesellschaft, die ein hervorragendes Aushängeschild für unsere Gemeinde darstellt.»

Die neue Fahne

In Zusammenarbeit mit dem Patenpaar haben Luzia Kurmann, Alexandra Schärli und Josef Schärli die Fahne entworfen. Diese ist in den Farben Blau, Weiss und Rot gehalten und mit dem Gemeindegewapp, einem Notenschlüssel und einem Instrument versehen. Die intensiven Farben stellen nach Josef Schärli den Bezug zum Kanton und der Schweiz sowie die strahlende Jugendlichkeit des Vereins dar.

Als ein weiterer Höhepunkt des Anlasses darf der Fahnengruss bezeichnet werden. Unter den Klängen des Fahnenmarschs, gespielt von der MG Ufhusen, fand dieses beeindruckende Zeremoniell statt. Damit nahmen die anwesenden Fahnen die neue Fahne in ihre Mitte auf.

Zum Abschluss der gediegenen Feier dankte Patrick Schmid, Präsident der Musikgesellschaft Ufhusen, allen, die sich für die Jubiläumsfeier eingesetzt haben. Dabei zeigte er sich überwältigt vom Aufmarsch der Fahnenpaten. Ebenso erwähnte er die finanzielle Unterstützung, die der Verein erfahren durfte, und die enorme Hilfsbereitschaft aller Beteiligten.

Erheiternde Ausstellung

In Verbindung mit der Jubiläumsfeier und Fahnenweihe fand auch eine Ausstellung über die vergangenen Jahrzehnte der Musikgesellschaft Ufhusen statt. Diese enthielt interessante Dokumente, Fotos, Zeitungsartikel und Rechnungsbücher aus längst vergangenen Tagen sowie die drei Vorgänger der heutigen Uniform. Besonders aber zogen die Protokolle die Aufmerksamkeit der Ausstellungsbesucher auf sich, war darin doch ungemein Erheiterndes zu lesen. So war in gestochen scharfer Schrift im Protokoll vom 29. Dezember 1927 festgehalten, dass die Musikgesellschaft einen Maskenball durchführen werde – jedoch nur unter der Bedingung, dass der Kreuzwirt den Musikanten gratis ein Nachtessen serviere und auch die Tanzbewilligung bezahle. Auch von Bussen für unentschuldigte oder ungenügend begründete Absenzen stand da geschrieben. Somit gab die chronologische Aufstellung aller durchgeführten Anlässe einen wertvollen und humorvollen Einblick in das Schaffen der MG Ufhusen in den Jahrzehnten ihres Bestehens. hr

Jubiläumfest mit Witz, Musik und viel Show

Ufhusen | Unterhaltungsabend im Rahmen der 111-Jahr-Feier

Ein Höhepunkt der Jubiläumsfeierlichkeiten der MG Ufhusen war der etwas besondere Unterhaltungsabend am Samstag. Drei Musikvereine aus Hergiswil, Eriswil und Gondiswil traten in einem Show-Wettbewerb gegeneinander an.

von **Petra Dubach**

Jeweils dreissig Minuten lang konnten die drei Musikvereine aus Hergiswil, Eriswil und Gondiswil das Publikum am Samstagabend von ihren musikalischen und schauspielerischen Qualitäten überzeugen. Am Ende kürten die Zuschauer in der Fridli-Buecher-Halle die beste Darbietung. Publikumsliebbling war die Brass Band MG Gondiswil, welche als Siegerin geehrt und mit einem Barpreis von 800 Franken belohnt wurde.

Das Programm der Gondiswiler reichte von Gospel über Rock'n'Roll bis Pop. Mit perfekt einstudierten Choreografien und vollem Körpereinsatz versetzten sie das Publikum in Feststimmung. Ruhigere Stücke wie «Hallelujah» sorgten für Gänsehaut und Romantik. Begeistern konnte die MG Gondiswil unter anderem mit den aktuellen Hits «Skinny Love» und «Gangnam Style».

Uraufführung des «Ufhuser-Neufahren-Raps»

Als zerstreuter Dirigent umrahmte der Menzberger Stefan Schärli die Märsche und Polkas der Blaskapelle Napfgold aus Hergiswil. Er sorgte mit Kostüm und viel Witz für Action auf der Bühne. Eigens für dieses Festwochenende erfanden die Hergiswiler den «Ufhuser-Neufahren-Rap». Diesen gab Schärli mit tief hängenden Hosen und schiefer Kappe gemeinsam mit dem Publikum zum Besten.

Die Eriswiler haben einen Vogel: So lautete das Motto der dritten Formation.

Die Darbietungen der Brass Band MG Eriswil reichten vom «Chickennrun» bis hin zum Tuba-Solo «The Cuckoo». Auch Finken und ein Kanarienvogel waren im Programm anzutreffen. Dieses enthielt einige hochstehende Solos, die das Publikum faszinierten. Wiederum sorgten die farbenfrohen Kostüme und witzige Szenen für viel Abwechslung.

Gondiswiler gefielen am besten

Wortgewandt und humorvoll führte André Aregger durch den Abend. Er kürte bei der Rangverkündigung die Brass Band MG Gondiswil zur Siegerin. Zweite wurde die Blaskapelle Napfgold, dritte die Brass Band MG Eriswil. Ein weiterer Leckerbissen bot sich dem Publikum als Abschluss dieses abwechslungsreichen Abends mit dem Brass-Quartett Maromaro.

Den Auftakt zu den Jubiläumsfeierlichkeiten machten am Freitagabend die «Comedy Night» mit dem Frölein Da Capo und der Blue Brothers Band.



Die MG Eriswil begeisterte mit farbenfrohen Kostümen und musikalischen Höchstleistungen. Foto dub

111 Jahre alte Geschichte

Die Musikgesellschaft Ufhusen wurde 1902 an einer Kirchengesangsprobe von sieben Männern gegründet. 1919 folgten die ersten Statuten, welche von 15 Mitgliedern unterschrieben wurden. Die erste Uniform schaffte man 1930 an, die erste Fahne im Jahr 1943. Einige Höhepunkte in der Geschichte der Musikgesellschaft sind die Gründung der Musikschule im Jahr 1974, die Freundschaft mit dem Musikkorps aus Ufhusen (D) und die Durchführung des Kantonalen Jungmusik- und Musiktags 2002. Bisher stand der Verein unter der Leitung von neun Direktoren und 21 Präsidenten. Die neu eingeweihte Fahne ist die dritte in der 111-jährigen Vereinsgeschichte. dub